Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich einmaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens), an Sonn- und Montagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bei 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Die den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen geliefert. Nachdruck aller Artikel und Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Chocoladen, Cacaos Desserts.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Tarif.
Abdruck von Ankündigungen für nächstmonat 3 Tage, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pfg., Familiennachrichten 20 Pfg.; Geschäftsanzeigen auf der Privatseite 30 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg.; als Eingesandt 2spaltige Zeile von Dresdner Aufgebern 75 Pfg., von auswärtigen 1 Mk. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen: 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile als Eingesandt von Dresdner Aufgebern 1 Mk., von auswärtigen 1,80 Mk., Familiennachrichten Grundzeile 20 Pfg. — Die Preise der Inserate sind im Morgen- und Abendblatte dieselben. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Julius Schädlich Am See 16, part. u. I. Et. **Beleuchtungs-Gegenstände** für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Aug. Reinhardt 9 Seestrasse 9. Bewährte Präzisions- und kurante Uhren. Spezialität: Eigenes Fabrikat. Lager feinster Uhrketten und Ringe.

Diabolo-Spiele. (Original „Le Bon Diable".) Das neueste, interessanteste und fesselnste Sportspiel mit Blech-, Holz- oder Celluloidrolle. Mark 2,50, 3,75, 5,75 und 10,—. Hoflieferant **B. A. Müller,** Prager Str. 32/34.

Mutter Anna-Blutreinigungs-Tee D. R.-P. 92 425, angenehmes, präzises Abführmittel. Nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna". Paket 1 Mk. Erhältlich in den meisten Apotheken Sachsens. Hauptniederlage: **Königl. Hofapotheke** DRESDEN, am Georgentor, und PILLNITZ.

Nr. 229. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Landtagswahlbewegung. 18. August. Radrennen. Wirtschaften mit weiblicher Bedienung. Gerichtsverhandl. Sozialdemokrat. Parteitag. „Die lustigen Weiber von Windsor." Briefkasten. | **Montag, 19. August 1907.**

Neueste Drahtmeldungen vom 18. August.

Zur Lage in Marokko.

Paris. Nach telegraphischer Meldung des Admirals Philibert von gestern ist der Transportdampfer „Shamrock" gestern mittag vor Casablanca eingetroffen, wo sich auch der Panzerkreuzer „Gloire" befindet. Zu diesen Schiffen stößt der Kreuzer „Galilée", wenn er von seiner Tour nach Mogador, Saffi und Mazagan zurückkommt. Die Panzerkreuzer „Admiral Aube" und „Conde" liegen vor Mazagan, der Kreuzer „Du Chayla" vor Mogador, der Panzerkreuzer „Gueydon" vor Larasch, der Panzerkreuzer „Jeanne d'Arc" und Torpedokreuzer „Cassini" vor Tanger. In allen Häfen herrscht Ruhe.

Paris. Das „Journal" meldet aus Casablanca: Die Spanier haben eine Position außerhalb der Stadt inne. Der Fregattenkapitän Lesquivit hat das Kommando in der Stadt übernommen. Die Uneinigkeit der Stämme nimmt zu. Der Mechmastamm soll die Absicht haben, sich zu unterwerfen.

London. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Casablanca von gestern heißt es, der Sultan habe sich an der Spitze einer Mahalla von Fez nach Rabat begeben, um persönlich gegen die aufrührerischen Stämme vorzugehen.

Casablanca. Hier herrscht jetzt Ruhe. Die Eingeborenenbehörden lassen das Minaret und die Moschee, die bei den letzten Kämpfen zerstört worden sind, wieder aufrichten.

Tanger. Der spanische Kreuzer „Numancia" ist heute früh hier eingetroffen.

Wilhelmshöhe. Heute mittag fand beim Kaiserpaar Tafel anläßlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef statt, wozu geladen worden waren der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögyeni-Marich, sämtliche Herren der Botschaft, Staatssekretär v. Tschirschky und die Generalität. Während der Tafel trank der Kaiser auf das Wohl des Kaisers Franz Josef, seines lieben verehrten Freundes und treuen Verbündeten.

Kassel. Heute vormittag wurde in Gegenwart des Kaiserpaares die feierliche Nagelung von 60 Feldzeichen, besonders von Truppenteilen des 7. und 10. Armeekorps, im Residenzpalais vorgenommen. An die Nagelung schloß sich auf dem Friedrichsplatze die feierliche Weihe der Feldzeichen durch den evangelischen Armeefeldpropst in Gegenwart des katholischen Armeefeldpropstes.

Kiel. Bei der heutigen letzten Sonderklassenregatta siegte „Wannsee" und errang damit den Kaiserpokal.

Erfurt. In einer heute mittag stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung der organisierten Maurer, Zimmerleute und Bauarbeiter wurde mit Zweidrittelmehrheit der nun 15 Wochen dauernde Ausstand für beendet erklärt. Die Arbeit soll unter dem bei Beginn des Ausstandes von den Arbeitgebern gemachten Angebot bald wieder aufgenommen werden.

Bialystok. Der Kommandant des Bahnhofes von Bialystok, Oberst Schrötter, ist ermordet worden.

Kapstadt. Die Kappolizei der inländischen Bezirke und die berittenen Jäger sind an die deutsche Grenze gesandt worden.

Washington. Der Marine-Hospital-Verwaltung sind aus San Francisco drei Fälle von Pest zur Kenntnis gebracht worden, die sämtlich tödlich verlaufen sind.

Charbin. In der Süd-Mandschurei wurde die Pest erklärt. In Haidjao wurden 16 Todesfälle infolge Pest festgestellt.

Tokio. Am 15. d. M. brach auf dem Hamburger Dampfer „Wik" auf der Höhe von Mikamoto Feuer aus; es erfolgte dann eine Explosion, bei der ein Leck in den Schiffsrumpf gerissen wurde. Ein Steward kam ums Leben, die übrigen an Bord befindlichen Personen wurden gerettet. Der Dampfer gilt als verloren.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag ½9 Uhr mit seinen Kindern dem Gottesdienste in der Schloßkapelle zu Moritzburg bei. ½2 Uhr fand Familien- und Marschallstafel statt. Heute vormittag wohnt König Friedrich August Truppenbesichtigungen in Zeithain bei.

— In der katholischen Hofkirche wurde gestern vormittag 10 Uhr aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph von Herrn Kaplan Werner eine Messe gehalten, der der österreichisch-ungarische Gesandte Baron Braun mit den Herren der Gesandtschaft und vielen Angehörigen der österreichisch-ungarischen Kolonie beiwohnte.

— Der Konservative Verein zu Löbau hat sich grundsätzlich in wohlwollender Weise zu dem neuen Landtagswahl-Gesetzentwurf gestellt. Der Vorstand des Konservativen Vereins für den 8. sächsischen Reichstagswahlkreis (Pirna) kam zu folgender Resolution: „Der Vorstand des Konservativen Vereins im 8. sächsischen Reichstagswahlkreise erblickt in dem Entwurfe zum Wahlgesetz für die Zweite Kammer der Ständeversammlung eine brauchbare Grundlage für eine Reform des sächsischen Landtagswahlrechtes vorbehältlich einiger Verbesserungen, da der Entwurf weder gegen die Interessen des platten Landes noch gegen die konservativen Grundsätze verstößt."

— **Radrennen zu Dresden. Guignard gewinnt den Europapreis.** Nach einer zum Teil unfreiwilligen Pause von zehn Wochen — auf der Dresdner Radrennbahn lag bekanntlich infolge des Starts des Rennfahrers Mettling am 9. Juni bis zum 14. Juli das Fahrverbot — hatte der Verein für Radwettfahren zu Dresden für gestern wieder ein Meeting ausgeschrieben, das bis auf die Rennen der B-Klasse das Prädikat „erstklassig" verdient. Ein herrliches Wetter begünstigte die Veranstaltung und hatte eine Zuschauermenge nach der Bahn am Birkenwäldchen gelockt wie selten; umsäumten doch etwa 15 000 Personen den Zement, alle in der Erwartung, bei dem Rennen um den Europapreis einem spannenden Kampfe Guignard-Vanderstuyft-Schipke beiwohnen zu können. Und die Hoffnung wurde nicht getäuscht, denn alle drei Fahrer — gegenwärtig die besten — setzten von Anfang bis zu Ende ihre volle Kraft ein, den mit 2500 Mark dotierten ersten Preis zu erringen. Recht interessant und spannend gestalteten sich ferner die drei Fliegerrennen, die, in einem Prämienfahren, einem Ausscheidungsfahren und einem Vorgabefahren bestehend, die Teilnehmer zur vollen Entfaltung ihres Könnens anspornten. Das sehr oft beliebte Bummeltempo während der ersten Runden bei Fliegerrennen wurde durch die diesmal gewählte Form der Rennen völlig ausgeschaltet, und es ist nur zu begrüßen, wenn die Rennbahnleitung auf diese Weise das Interesse für Fliegerrennen wieder zu beleben sucht. Die Rennen selbst nahmen folgenden Verlauf: Als Fahren Nr. 1 kam ein Prämienfahren über 2000 Meter zum Austrag, bei dem sich Alfred Röthig-Dresden, Petzold-Dresden, Willy Röthig-Dresden und Neumer-Dresden je einen Rundenpreis holten, während aus der Schlußrunde Neumer-Dresden in 2 Min. 44⅘ Sek. als Erster, Sieber-Dresden als Zweiter und Lieber-Tharandt als Dritter das Ziel passierten. Das Ausscheidungsfahren (der Letzte jeder Runde scheidet aus, bis nur noch vier Fahrer im Rennen sind) wurde von 15 Herren bestritten. Auch dieses hochinteressante Rennen gewann der Bundesmeisterfahrer Neumer-Dresden in 7 Min. 14 Sek. vor Alfred Röthig-Dresden und Lieber-Tharandt. Im Vorgabefahren über 2000 Meter sicherte sich Kunze-Dresden (180 Meter Vorgabe) in 2 Min. 30⅕ Sek. den ersten, Philipp-Dresden (270 Meter Vorgabe) den zweiten und Schröder-Dresden (200 Meter Vorgabe) den dritten Platz. Die Dauerfahren mit Motorführung für Klasse B mit Arens-Köln, Michaelis-Plauen, Philipp-Dresden und Reimann-Dresden am Start verloren sehr bald an Interesse, da wiederholte Motordefekte die Rennen stark beeinträchtigten. Am besten schnitt noch Michaelis ab, der im Lauf über 20 Kilometer sowohl wie in dem über 30 Kilometer in 17 Min. 88⅗ Sek. bezw. 26 Min. 1⅕ Sek. Sieger blieb. Philipp, Arens und Reimann, die zeitweise ohne Führungsmaschine fuhren, blieben stets mehrere Runden zurück. — Eine gewisse Aufregung ging durch die gewaltige Zuschauermenge, als gegen ¼6 Uhr die vier Konkurrenten zum **Europapreis** (vier Preise à 2500 Mk., 2000 Mk., 1500 Mk. und 1000 Mk.), und zwar Paul Guignard-Paris, Anton Huber-München, Albert Schipke-Berlin und Arthur Vanderstuyft-Ypern (Belgien), ihre lange Fahrt über 100 Kilometer antraten. Seine Schrittmachermaschine zuerst erreichte Huber, der dadurch die Führung erhielt. Ihm folgten Vanderstuyft als Zweiter, Guignard als Dritter und Schipke als Vierter. Bereits in der 12. Runde aber setzte sich Vanderstuyft an die Spitze des Feldes, doch schob sich Guignard sofort an die zweite Stelle, der nun, von Stiplosheck meisterhaft geführt, den Kampf um den ersten Platz gegen den etwa 200 Meter vor ihm liegenden Belgier mit allen Kräften aufnahm. Guignards Bemühen blieb denn auch nicht erfolglos. Trotz des äußerst scharfen Tempos von Vanderstuyft rückte der Franzose gegen ihn immer mehr auf, und endlich in der 78. Runde — Vanderstuyft will eben Schipke eine Runde nehmen — ging Guignard unter tosendem Beifall seiner Anhänger glatt an beiden vorbei und ließ Vanderstuyft sofort 50 Meter hinter sich, ein Vorsprung, der sich bereits in der 82. Runde auf 400 Meter vergrößerte. Vanderstuyft, durch diese kleine Niederlage scheinbar nervös geworden, wurde merklich langsamer, ein Umstand, den Schipke geschickt auszunützen verstand, denn dieser konnte sich in der 108. Runde an die zweite Stelle setzen, während Vanderstuyft, der unglücklicherweise auch noch sein Rad wechseln mußte, an dritter und Huber, für das Rennen gar nicht in Betracht kommend, an vierter Stelle lagen. Verschiedene Angriffe Schipkes gegen Guignard hatten schließlich den Erfolg, daß, nachdem letzterer seine Führungsmaschine gewechselt hatte, er an den Berliner eine Runde verlor. Das Rennen war aber mittlerweile so weit vorgeschritten, daß es Schipke trotz seines bravourösen Fahrens nicht mehr gelang, dem Franzosen den Sieg zu entreißen. Mit reichlich 400 Meter Vorsprung ging Guignard nach 1 Stunde 17 Min. 20⅗ Sek. als Erster vor Schipke durchs Ziel, dem Vanderstuyft 6 Runden zurück als Dritter und Huber 28 Runden zurück als Vierter folgten. Guignard absolvierte hierauf seine Ehrenrunde. Ebenso mußte sich Schipke, der bei seinem Debüt auf der Dresdner Radrennbahn infolge seines Könnens im Nu eine große Anhängerschaft gewonnen haben dürfte, zu einer Extrarunde verstehen.

— **Gast- und Schankwirtschaften mit weiblicher Bedienung.** Nach einer Bekanntmachung der Königl. Polizeidirektion treten für diese Geschäftsbetriebe am 1. Oktober durchgreifende Bestimmungen in Kraft. Für die Wirtschaften mit weiblicher Bedienung wird 1 Uhr nachts als Polizeistunde festgesetzt; es bleibt jedoch vorbehalten, aus ordnungs- und sittenpolizeilichen Gründen für alle oder einzelne Wirtschaften eine noch frühere Stunde als Schlußstunde zu bestimmen. Vor 7 Uhr morgens darf der Schankbetrieb ohne polizeiliche Erlaubnis nicht eröffnet werden. In den Schankräumen sind alle Einrichtungen verboten, durch welche Räume oder Plätze versteckt, verhüllt oder in irgendeiner Weise dem freien Ein- und Ueberblick entzogen werden. So lange Gäste in den Schankräumen anwesend sind, sind diese stets unverschlossen zu halten und hat namentlich auch ein Zugang zur Schankstätte von der Straße aus offen zu bleiben. Der Dienst-Eintritt und -Austritt einer jeden Kellnerin usw. ist von dem Wirte binnen 24 Stunden bei der Königl. Polizeidirektion, und zwar bei der zuständigen Bezirksmeldestelle unter Vorlegung der Ausweispapiere und, soweit Unmündige in Frage kommen, des behördlich ausgestellten Arbeits- oder Dienstbuches zu melden. Dieser Meldepflicht unterliegen auch solche Kellnerinnen usw., die nur aushilfsweise beschäftigt werden, sobald ihre Beschäftigung an zwei oder mehreren aufeinander folgenden Tagen stattfindet. Die Wirte haben ein fortlaufendes Verzeichnis ihrer Kellnerinnen usw. zu führen, welches den Polizeibeamten jederzeit auf Verlangen vorzulegen ist. Die Kellnerinnen usw. haben in der Behausung ihres Arbeitgebers Wohnung zu nehmen. Die Kellnerinnen usw. haben anständige und unauffällige Kleidung zu tragen. Es ist ihnen verboten, in unanständiger oder auffälliger Weise an den Fenstern und Türen der Schankstätten zu verweilen oder durch Worte und Gebärden Personen in die Schankräume anzulocken, für sich oder andere Speisen und Getränke von den Gästen zu erbitten oder anzunehmen oder Gäste zum Trinken zu bereden. Es ist ihnen unbedingt untersagt, an den Gasttischen in Gemeinschaft mit Gästen Platz zu nehmen. — Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften ziehen Geldstrafen bis zu 150 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen nach sich. Die Wirte sind für die Beachtung aller Vorschriften dieser Bekanntmachung mit Ausnahme derjenigen in § 6 persönlich verantwortlich, also auch in allen denjenigen Fällen, in denen gleichzeitig die Kellnerinnen usw. strafbar sind. Der Stellvertreter haftet persönlich in demselben Umfange wie der Inhaber der Schankerlaubnis. Auf Wirtschaften, in denen die Bedienung der Gäste lediglich durch die Ehefrau oder die Töchter des Wirtes oder seines behördlich bestätigten Stellvertreters oder durch eine selbst im Besitze der Schankerlaubnis befindliche weibliche Person besorgt wird, findet diese Bekanntmachung im allgemeinen keine Anwendung; es können jedoch aus ordnungs- und sittenpolizeilichen Gründen auch solche Wirtschaften den Vorschriften dieser Bekanntmachung ganz oder teilweise unterworfen werden.

— Die nächste Feldbriefpost nach Afrika geht von Europa am 24. August ab. Sie benützt den an diesem Tage in See gehenden englischen Dampfer von Southampton nach Kapstadt. Der Dampfer ist am 10. September in Kapstadt. Schon am folgenden Tage, dem 11. September, befördert ein deutscher Küstendampfer die Feldpost nach Norden. Sie trifft am 15. September in Lüderitzbucht und am 18. in Swakopmund ein. Diese Feldpost, ausschließlich für Briefe bestimmt, verläßt das Marinepostbureau in Berlin am 23. August mittags ½12 Uhr auf der Stadtbahn mit dem Vlissinger Zug.

— Der Riesengebirgs-Verein, Ortsgruppe Dresden, veranstaltet vom 22. bis 25. August eine Bergfahrt ins Riesengebirge, die die Mitglieder und Gäste des Vereins zu den schönsten Punkten des Riesengebirges führt. Am 22. versammeln sich die Teilnehmer ½5 Uhr auf dem Hauptbahnhofe, um nach Schmiedeberg zu fahren, wo sie übernachten. Am Freitag morgen geht's dann über Fostbaude, Tabaksteg, Grenzbaude, Faltisweg, Emmaquelle, Schwarzkoppe nach der Schneekoppe, von da nach der Bergschmiede durch den Riesengrund und vom Petzer Kretscham im Omnibus nach Johannisbad. Am Sonnabend kommt man nach einer längeren Kammpartie nach Spindelmühl und am Sonntag über Schüsselbaude, Goldhöhe, Korkonosch, Elbfallbaude, Wosseterbaude, Zackelfall nach Josephinenhütte, von wo die Rückfahrt nach Dresden angetreten wird. Nähere Auskünfte gibt der Vorsitzende der Ortsgruppe Oskar Beyer, Wintergartenstraße 75.

— Zur Lohnbewegung im Leipziger Braunkohlenrevier wird uns mitgeteilt, daß die Werkbesitzer unter keinen Umständen mit den Führern der gegenwärtigen Lohnbewegung in irgend welche Unterhandlungen treten werden. Die Werkbesitzer erkennen nur die bestehenden Arbeiterausschüsse als berufene und gesetzliche Vertreter der Arbeiter an. Werden die Forderungen von diesen Ausschüssen vorgebracht, dann ist ein Unterhandeln nicht ausgeschlossen. Was die Forderungen in der jetzigen Lohnbewegung betrifft, so muß festgestellt werden, daß die neunstündige Arbeitszeit in den meisten Werken bereits eingeführt ist. Gesundheitliche Einrichtungen wurden überall nach Möglichkeit geschaffen, was auch seitens der Behörden jederzeit anerkannt wurde. Sozialdemokratische Hetzer scheinen es wieder einmal auf eine Machtprobe abgesehen zu haben. Die Löhne sind überall gute, und es ist den meisten Bergarbeitern sehr unangenehm, mit in die Bewegung hineingezogen zu werden.

— Der Rat der Stadt Leipzig plant den Bau einer großen Ausstellungshalle auf dem Gelände vor dem Frankfurter Tore. Die Kosten werden mindestens 600 000 Mark betragen, da die Halle bis zu 25 000 Menschen fassen soll.

— Die Baufabrik vormals W. F. Wenck in Leipzig geriet gestern vormittag in Brand. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

— Dem Hausmädchen Maria Theresia Grohmann, das seit länger als 30 Jahren bei Frau verw. Gerichtsamtmann Riedel in Bautzen in Diensten steht, ist das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Weiteres Oertliches siehe Seite 4.

Vereinskalender für heute:

Gewerbe-Verein: Besichtigung des Ständehauses, ¾4 Uhr.

Wetterlage in Europa am 18. August früh 8 Uhr.

Nachdem die Teildepressionen sich ausgeglichen haben, breitet sich relativ hoher Druck über Süddeutschland und Oesterreich aus. Durch die Verstärkung des Barometerstandes ist die Hauptdepression nordwärts abgedrängt

Pfannns Erbswurst! ★ Pfannns Suppen! ★ Fabrik Radebeul 1/8.